

Liebe Mitglieder des Freundes- kreises!

Der Freundeskreis Fregatte BAYERN ist inzwischen schon über ein Jahr alt. In diesem Rundbrief berichten wir über die erste Mitgliederversammlung sowie über Neuigkeiten von der BAYERN und ihrer Besatzung.

Besondere Ereignisse sind dabei sowohl die Feier zum 15. Jubiläum der Indienststellung der BAYERN und der gerade gestartete Einsatz der BAYERN, der sie bis Ende des Jahres an das Horn von Afrika führt.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern und Unterstützern des Freundeskreises für ihr Engagement. Vor allem aber wünschen wir der Besatzung einen erfolgreichen Einsatz und eine gesunde Rückkehr im Dezember!

Rudi Peterke (1. Vorsitzender)
Michael Koch (2. Vorsitzender)

Wir gratulieren!

... der Fregatte BAYERN zum 15. Jubiläum ihrer Indienststellung.

Natürlich nicht nur auf diesem Weg, sondern auch durch unsere Anwesenheit und unseren Beitrag zur Feier anlässlich dieses Jubiläums am Samstag, den 7. Mai 2011 in der Stadthalle von Wilhelmshaven.

Neben Vertretern der Bayerischen Staatskanzlei (angeführt durch den Leiter der Staatskanzlei Staatsminister Dr. Marcel Huber) und des Landeskommandos Bayern war auch der Freundeskreis vertreten - mit seinen beiden Vorsitzenden.

Die Festgäste aus Bayern waren standesgemäß an Bord untergebracht - so bewohnte der Staatsminister die Admiralskabine.

Schon vor der Festveranstaltung konnten wir das Zusammentreffen nutzen, Staatsminister Huber zum Eintritt in den Freundeskreis zu „bewegen“. Nachfolgendes Foto dokumentiert die Unterschrift der Beitrittserklärung im Beisein der beiden Vorsitzenden sowie des Kommandanten der BAYERN Graf von Kielmansegg und unseres Verbindungs-offiziers Jonny Kraft.



Staatsminister Huber bei der Unterschrift der Beitrittserklärung in der Offiziermesse der BAYERN vor der Jubiläumsfeier (v.l. Kommandant, Verbindungs-offizier Kraft, Minister Huber, 2. Vors. Koch, 1. Vors. Peterke)

Die Festveranstaltung danach ließ sich wirklich sehen. Gut 700 Gäste waren der Einladung gefolgt, unter ihnen mehrere ehemalige Kommandanten der BAYERN, z.B. FltAdm Kähler, KzS Schatz und unser "Gründungskommandant" und Ehrenmitglied FKpt Schwarzer. Neben den vielen Marineuniformen fiel ein „Mitbringsel“ des Freundeskreises besonders auf: Die Pfaffenhofener Goasslschnoizer und der Trachtenverein Oberilmtaler Jetzendorf. Die Gruppen zeigten mehrmals ihr Können und leisteten auch ihren Beitrag zur Verbreitung der



Die Pfaffenhofener Goasslschnoizer und der Trachtenverein Oberilmtaler Jetzendorf zusammen mit der Delegation des Freundeskreises sowie dem Kommandanten der BAYERN, und anderen Würdenträgern



Die Schuhplattler beim „Abschiedstanz“ auf dem Flugdeck der BAYERN

Bayerischen Sprache (M. Huber in seiner Ansprache: „Heute üben wir alle mal die Aussprache von Goasslschnoizer - Oachkatzschwof kommt dann das nächste mal dran.“).

Nach der Feier bis in die frühen Morgenstunden stand noch eine besondere Verabschiedung an: Die Goasslschnoizer und Schuhplattler nutzten am Sonntag-Vormittag spontan bei schönstem Sonnenschein das Flugdeck der BAYERN für einen letzten Auftritt vor der Rückfahrt in den Süden - der Hubschrauberlandeplatz schien wie gemacht dafür.

Wechsel des Ersten Offiziers

An Bord einer Fregatte als „Schiff“ (im Unterschied zu den „Booten“) sind in der Marine zwei Disziplinarebenen abgedeckt. Das heisst, dass der direkte Disziplinarvorgesetzte der Besatzungsmitglieder nicht der Kommandant, sondern der Erste Offizier (iO) ist. Der iO hat also

eine sehr wichtige Stellung an Bord.

Im letzten Rundbrief haben wir von der Beförderung des bisherigen iO der BAYERN berichtet. Und eine solche Beförderung ist meist auch ein Vorzeichen einer Abberufung. So kam es, dass FKpt Venker die BAYERN

Mitte Juni verließ. Sein Nachfolger ist KKpt Mirko Wilcken, den wir im nächsten Rundbrief näher vorstellen werden.

Wir wünschen beiden Offizieren viel Erfolg im neuen Wirkungsbereich!

Tagebuch der Fahrt in den Einsatz

(Bericht unseres Verbindungsoffiziers Jonny Kraft)

Am 19.07.2011 um 10:00 Uhr Ortszeit verließ unsere BAYERN den Heimathafen Wilhelmshaven mit Kurs Djibouti. Nach Monaten der Vorbereitung wurde dieser Tag von vielen Besatzungsmitgliedern herbei gesehnt. Vor Schiff und Besatzung liegen fünf Monate Einsatz am Horn von Afrika im Rahmen der EU Anti Piraterie Mission ATALANTA.

Während der ersten Tage stand die Gewöhnung an die Seefahrt im Mittelpunkt, lag der Schwerpunkt des letzten halben Jahres doch leider auf der Hafentroutine.



Das Auslaufen der BAYERN am 19.7.2011



Die BAYERN vor Gibraltar

Bereits nach zwei Tagen wuchsen auch dem jüngsten Besatzungsmitglied die ersten Seebeine. Als unsere BAYERN ihren Bug in die Biscaya steckte begrüßte diese uns mit einer steifen Brise aus Nordwest und Wellen bis zu drei Metern.

Am 22.07. wurde ein kurzer Zwischenstopp in der Bucht von Gibraltar eingelegt. Es musste

nachgetankt werden. Nach sechs Stunden vor Anker ging es weiter in Richtung Osten. Während der Zeit vor Anker wurde der Tank wieder gefüllt und die Kleidung auf Bordgefechtsanzug Tropen geändert. Noch 1900 Seemeilen bis zum Suezkanal.

Während des Transits durch das Mittelmeer wurden die Ausbildung der Besatzung und das

Zusammenspiel der einzelnen Komponenten weiter vorangetrieben. Die Aussentemperaturen stiegen täglich an.

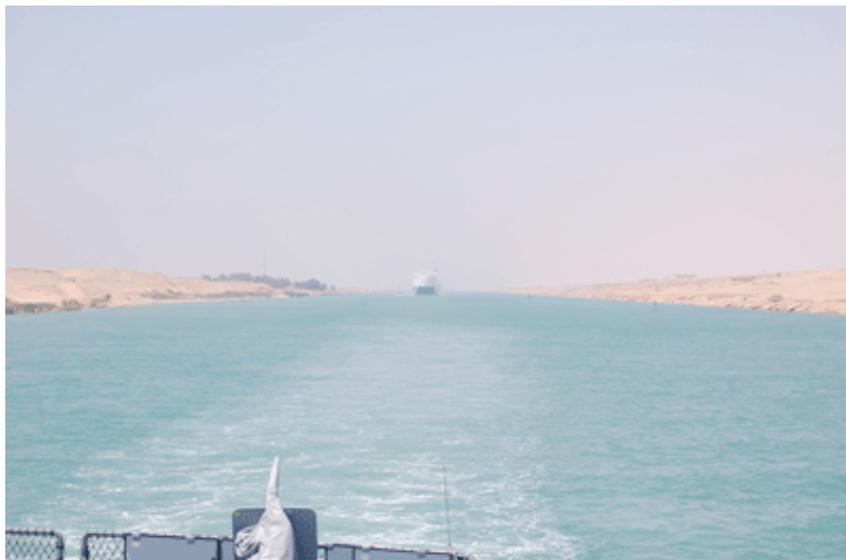
Am 28. Juli gegen Mittag ließen wir unseren Anker auf der Reede vor dem Suez-Kanal fallen. Die erste richtige Hürde lag nun kurz vor uns. Die Passage des Suez-Kanals ist immer eine Herausforderung für das gesamte Schiff. Man kann nie so richtig vorher sagen, ob die Passage reibungslos abläuft oder aufgrund der lokalen Gegebenheiten einen gänzlich anderen Charakter bekommt. Nachdem im Laufe des Nachmittags diverse Offizielle der Kanalbehörde zu Besuch an Bord waren, ging es am späten Abend gegen 22 Uhr los. Der Aufforderung der Kanalbehörde folgend, lichteten wir den Anker und liefen nach einer Lotsenübernahme in den Kanal ein. Bereits jetzt war fast allen klar, dass man in einen anderen Kulturkreis übertrat. Den erfahrenen Kameraden war dies bekannt aber bei sehr vielen Jüngeren war doch die eine oder

andere Berührungsangst zu erkennen. Die Passage dauerte fast den gesamten Tag. Gegen 16 Uhr passierten wir die große Moschee von Port Suez und der Golf von Suez erschloss sich unseren Blicken.

Vor uns lagen weitere 1200 Seemeilen durch den Golf von Suez und das Rote Meer. Mit jeder Seemeile stiegen Luftfeuchtigkeit, Lufttemperatur und Wassertemperatur an. Die Maximalwerte maßen wir am 01.08. querab Mekka mit 39°C Lufttemperatur, 95 % Feuchte und 31°C Wassertemperatur. Dass es warm werden würde hatten sich alle gedacht. Aber so warm? Schiff und Besatzung ächzten unter diesen Temperaturen.

Am Abend des 02.08.2011 passierten wir das Bab el Mandeb, jene Meerenge zwischen Djibouti, Eritrea und dem Yemen, welche das Rote Meer und den indischen Ozean trennt.

Am Morgen des 03.08 standen wir pünktlich in der Ansteuerung auf den Hafen Djibouti. Dieser begrüßte uns direkt mit der von ihm wohlbekannten Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Der Termin für das Einlaufen wurde durch die Hafenbehörde mal eben um 2 Stunden verzögert. Da wir auf eine Verzögerung dieser



Die BAYERN im Suezkanal

Art vorbereitet waren, drehten wir eben noch ein paar Kreise im Golf von Tadjoura und legten schließlich gegen 09:30 Uhr in Djibouti an.

Im Mittelpunkt dieses Hafenaufenthaltes stand die Übernahme des Deutschen Einsatzkontingents von der Fregatte Niedersachsen. Am 04.08.2011 stachen wir wieder in See, um die ersten Tage im Einsatzgebiet auf See zu verbringen. Die Hauptaufgabe bestand darin, den IRTC (International Recommended Traffic Channel) gemeinsam mit anderen Einheiten zu patrouillieren.

Vom 11.08 an verbrachten wir weitere 2 Hafentage in Djibouti um den Commander Task Force 465 (CTF 465) Flottillenadmiral Jugel und seinen Stab an Bord zu nehmen. Im Rahmen des Hafenesuches konnte die Besatzung erste Tuchföhlung mit der Stadt Djibouti aufnehmen und einige Zeit an Land verbringen.

Ab dem 14.08 befanden wir uns wieder in See und haben zunächst die Kontrolle des IRTC weiter betrieben. Aufgrund einer operativen Umplanung brachen wir dies allerdings ab und verlegten nach Süden um am 27.08 in Mombasa einzulaufen.

Der erste Kontakt mit dem Land Kenia war für die Besatzung durchweg positiv. Die kenianischen Hafenbehörden traten mit großer Freundlichkeit auf und zeigten ihre positive Einstellung gegenüber der Anti-Piraterie-Mission sehr deutlich. Seit dem 29.07 sind wir nun wieder unterwegs und erfüllen unseren Auftrag.

(KptLt Jonny Kraft)

Pressemeldung zum Auslaufen der BAYERN (von Presse- und Informationszentrum der Marine - PIZ)

Glücksburg (ots) - Wilhelmshaven - Die Fregatte "Bayern" wird am Montag, den 18. Juli um 10 Uhr, den Marinestützpunkt Wilhelmshaven verlassen, um bei der EU-geführten Anti-Piraterie-Mission "Atalanta" am Horn von Afrika als Führungsschiff eingesetzt zu werden.

Am 13. August übernimmt die Deutsche Marine für rund vier Monate die Führung über den europäischen Einsatzverband.

Das unter dem Kommando von Fregattenkapitän Andreas-Peter Graf von Kielmansegg (44) stehende Schiff wird nach einem 14-tägigen Transit die derzeit im Einsatzgebiet befindliche Fregatte "Niedersachsen" ablösen.

Unter der Leitung von Flottillenadmiral Thomas Jugel (53), Kommandeur der Einsatzflottille 1, werden sich neben Deutschland auch Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Spanien und Schweden an der Mission "Atalanta" beteiligen.

Äquatorüberquerung der BAYERN

(Bericht aus dem Newsletter der BAYERN)

Unser stolzes Schiff hat den Äquator erneut überquert. Dies geschah im Jahre 2002 das letzte Mal. Die vorherigen Einsätze gaben es einfach nicht her, doch im Einsatz Atalanta ist es unausweichlich. Die F217 war auf dem Weg nach Mombasa in Kenia. Dafür musste der nullte Breitengrad gekreuzt werden, der traditionell eine große Bedeutung für Seefahrer hat, weil nur vom Schmutz der Nordhalbkugel gereinigte Seefahrer in die südliche Hemisphäre vordringen dürfen. Dies galt auch für die Besatzung der BAYERN.

Am Abend vor der Äquatorüberfahrt, gab es eine „Triton Musterung“. Triton, der Admiral von Neptuns, bestieg unser Schiff, um alle Ungetauften in Neptuns Reich willkommen zu heißen. Dazu bereitete sich die Besatzung sehr gut vor. Es wurden lustige Hüte gebastelt, um Admiral Triton würdevoll an Bord zu begrüßen. Diese Musterung endete wie es üblich ist, im Reich der Meere, sehr nass! Nur wenige Hüte überlebten.



Die Triton Musterung auf dem Flugdeck der BAYERN

Am eigentlichen Tag, war die Spannung sehr groß, da es nicht mehr so oft vorkommt, dass Einheiten den Äquator passieren. Auch für die BAYERN lag es ja nun schon 9 Jahre zurück. Neptun zeigte sich von seiner besten Seite und besuchte uns, mit seiner Gemahlin Tethis.

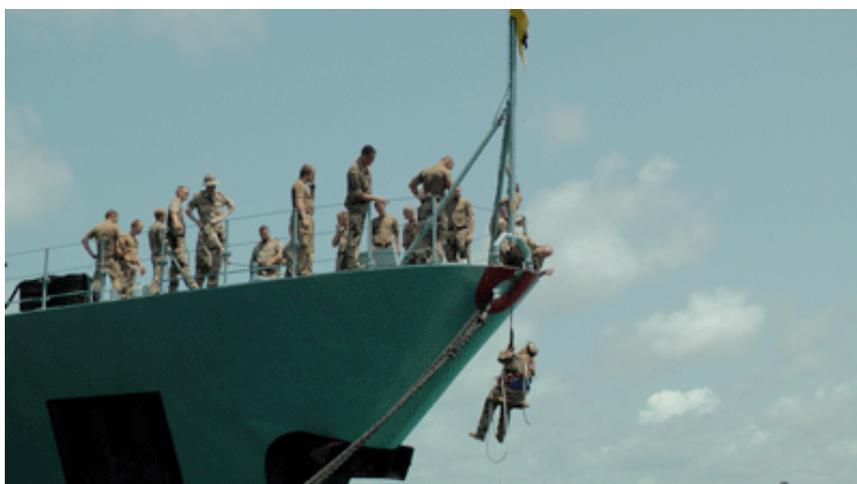
Um diese beiden Unterwasser gestalten zu sprechen und einen Freifahrtsschein auf der südlichen Hemisphäre zu erhalten, musste jedoch jeder Ungetaufte

auf einer kleinen Hindernisstecke einige Prüfungen bestehen.

Aber Schluss war noch immer nicht. Denn es ist Brauch, dass ein Schiff, das den Äquator überfährt, dies stolz auch allen anderen zeigt. Das bedeutet, dass die Bugspitze der BAYERN rot angestrichen wurde. Auch dies konnte nicht einfach irgendjemand machen: Es ist eine Aufgabe für den schiffsjüngsten Soldaten und den (alters) jüngsten Offizier. In unserem Falle, traf dies auf den Decksoffizier persönlich zu.

Somit weiß nun jeder, dass die BAYERN über die, für Seefahrer, magische Linie gefahren ist. Natürlich bleibt die rote Farbe so lange erhalten, bis die BAYERN ihre nächste Werftliegezeit antritt. Doch die Getauften dienen Neptun auf ewig. :)

(HptBtsm Ewald)



Komplettierung des Anstrichs der Bugspitze der BAYERN nach erfolgter Äquatorüberquerung

Neue Kommunikationsinfrastruktur auf der BAYERN

Der Dienst eines Marinesoldaten bedeutet häufige Abwesenheit und Trennung von Familie und Heimat. Der Kontakt zur Familie stellt einen gewinnbringenden Ausgleich zu dem anstrengenden Dienst an Bord dar und motiviert jeden Einzelnen täglich aufs Neue. Die Arbeit auf unserer BAYERN findet auf See rund um die Uhr statt, daher sind die Freiräume, die jedes Besatzungsmitglied für sich ausschöpfen kann sehr begrenzt, ebenso die Zeit, die man allein für sich verbringen kann.

Zusätzlich sind auf See die Mittel Verbindung aufzunehmen stark begrenzt, selbst heutzutage im Kommunikationszeitalter; im Gegensatz zu den Möglichkeiten, welche man zu Lande jederzeit in Anspruch nehmen kann.

Mit seiner Gründung hat es sich der Freundeskreis Fregatte Bayern zur Aufgabe gemacht, die Lebensverhältnisse aller Besatzungsmitglieder an Bord langfristig zu verbessern. Das ist ihm nun mit einem ersten Schritt gelungen, indem durch Mittel des Freundeskreises ein neuer Server zur privaten Kommunikation finanziert werden konnte.

Anfang Juni 2011, noch pünktlich vor dem Auslaufen der BAYERN an das Horn von Afrika, konnte der neue leistungsstarke Server der Firma DELL an Bord genommen werden, wodurch das

Versenden privater E-Mails sowie ein genereller elektronischer Austausch der Besatzungsmitglieder untereinander an Bord uneingeschränkt möglich sein wird. Die Hardware ersetzt einen alten Server, der mit den anfallenden Aufgaben deutlich überfordert war



OBtsm Ufken, 2. Elektronikmeister („IT-Meister“), im Serverraum der BAYERN

Als nächstes soll nun eine Art Intranet auf dem Server entstehen, in dem für die Besatzung Nachrichten, Sportergebnisse, Videos des Bordvideoteams, Photos von Veranstaltungen und vieles mehr bereit stehen. Die Inhalte hierfür werden sowohl von der Besatzung selbst gestaltet als auch vom IT-Bereich aus externen Quellen herangezogen, z.B. Tagespresse aus dem Inland

für politische Nachrichten oder die aktuellen Ergebnisse der Fußball Bundesliga.

Des Weiteren prüft der IT-Abschnitt an Bord derzeit die Möglichkeiten einer Anbindung des Betreuungsnetzes an das Internet, wenn auch zunächst nur in Auslandshäfen.

Verwaltet wird der Server von den Kameraden des Abschnittes 330, Informationstechnik. Obwohl die Administration der Betreuungs-IT nicht zu deren Hauptaufgabe gehört, konfigurieren und warten sie sämtliche Hard- und Software, um der Besatzung das Leben an Bord im Hafen und vor allem in See angenehmer zu gestalten.

Im Namen der Crew bedankte sich der Kommandant der BAYERN, Fregattenkapitän Graf Kielmansegg mit den Worten: „Sie haben uns damit zu einer Ausstattung verholfen, die wir anderweitig nicht hätten bekommen können, die für die Besatzung aber wichtig ist“.

(Florian Kluge, KptLt Schlösser & OBtsm Ufken)

Mitgliederversammlung 2011

Im Februar 2011 fand nach der Gründungsversammlung im Jahr zuvor die erste „ordentliche Mitgliederversammlung“ des Freundeskreises statt.

Wir waren wieder im Landtag zu Gast und konnten neben dem 1. Vizepräsidenten des Landtags, Herrn MdL Reinhold Bocklet auch unser Ehrenmitglied und Landesmutter Karin Seehofer begrüßen.

Von der BAYERN waren der Kommandant, Andreas Graf von Kielmansegg, und unser Verbindungsoffizier Jonny Kraft angereist.

Besondere Beschlüsse gab es auf der Mitgliederversammlung nicht zu treffen, so dass sie hauptsächlich aus der Information der Mitglieder über die Aktivitäten des Freundeskreises



v.l.n.r. 1. Vorsitzender Rudi Peterke, Ehrenmitglied Karin Seehofer, Kommandant Andreas Graf von Kielmansegg, Verbindungsoffizier Jonny Kraft

und der BAYERN selbst bestand deskreises und den Kommandanten der BAYERN. kompetent vorgetragen durch den 1. Vorsitzenden des Freun-

Ehrenmitgliedschaft für unseren Gründungskommandanten



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Jens Schwarter (v.l.n.r. 2. Vorsitzender Michael Koch, FKpt Jens Schwarter, 1. Vorsitzender Rudi Peterke)

Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Freundeskreises am 16.12.2010 in der Schlossgaststätte Oberschleissheim konnten wir unserem Gründungskommandanten Jens Schwarter, inzwischen im Führungsstab der Marine im Bundesministerium der Verteidigung in Bonn, die Ehrenmitgliedschaft verleihen. Herr Schwarter war mit seiner Frau angereist und wurde von einer großen Gruppe Mitglieder des Freundeskreises begrüßt. Auch anwesend war unser Verbindungsoffizier Jonny Kraft.

Marinethemen in München

Am 10. Mai 2011 hatten der Deutsche Marinebund und die Hanns-Seidel-Stiftung im Konferenzzentrum der Stiftung in München zu einer interessanten und informativen Veranstaltung eingeladen.

Die Leitung und Organisation oblag unserem Freundeskreis-Vorstandsmitglied Erich Kornberger, beruflich Referent der Stiftung.

Zum Thema „Süddeutschland und Maritime Interessen- ein Widerspruch?“ sprachen u.a. Flottillenadmiral Christian Luther, Stabsabteilungsleiter III im BMVg und Staatssekretär Heinz Maurus, Bevollmächtigter des Landes Schleswig-Holstein beim Bund.

Begrüßt wurde die Versammlung vom Präsidenten des Deutschen Marinebundes, Karl Heid.

Während der regen Diskussion wurde deutlich, wie sehr die wirtschaftlichen und politischen Interessen Süddeutschlands, insbesondere Bayerns, mit der Seefahrt und der Küste, vernetzt sind.

Der FREUNDESKREIS war vertreten durch den Vorsitzenden



Staatssekretär Heinz Maurus (1.v.li.), 2.v.l. -Heinz Bruns, teils verdeckt, Heinrich Lindner (3.v.re.), Präsident Karl Heid (2.v.re.), Rudi Peterke (1.v.re.)

Rudi Peterke sowie mit unseren Mitgliedern Heinz Bruns und Heinrich Lindner.

Wir werden versuchen solche Veranstaltungen auch zukünftig über unsere Website anzukündigen - Schauen Sie also regelmäßig dort vorbei und melden Sie uns eventuell interessante Veranstaltungen.

Kontaktadresse (für diesen Rundbrief):

Michael Koch
Gustav-Heinemann-Ring 9
81739 München
michael.koch@unibw.de

Bildquellen:

Bilder der BAYERN am unteren Rand von Seite 8 vom PIZ Marine, alle anderen Bilder von Privat

Die nächsten Schritte der BAYERN

Wie berichtet, befindet sich die BAYERN aktuell im Einsatz am Horn von Afrika. Die Rückkehr ist für Ende Dezember 2011 vorgesehen.

Nächstes Jahr erwarten wir „unsere BAYERN“ dann wieder

in München - zu einem Besatzungsbesuch oder mehr.

Aktuelle Berichte und Einladungen sowie Zusatzinformation sind auf der Website des Freundeskreises zu finden:

www.fregattebayern-freunde.de

Vereinskonto für Spenden:

Freundeskreis Fregatte BAYERN e.V.
KtNr 05 558 311 00
Commerzbank München,
BLZ 700 800 00

